


Venezuela 1 EINLEITUNG (Bolivarische Republik Venezuela), Republik Südamerika, grenzt  im Norden an die Karibik und den Atlantik, im Osten an Guyana, im Süden an Brasilien und im Westen an Kolumbien. Venezuela nimmt Teile des Territoriums von Guyana ein. Venezuela (Flagge und Hymne. Expand Die Küste von Venezuela ist etwa 2 800 km lang und wird durch zahlreiche Buchten wie den Golf von Venezuela und den Golf von Paria geteilt. Der Küstenstreifen ist überwiegend schmal und reicht nur im Westen weiter in das Land hinein. Die größte der rund 70 venezolanischen Inseln ist Margarita. Die Gesamtfläche des Landes beträgt 912 050 Quadratkilometer. Die Hauptstadt der Republik ist Caracas. 2 LÄNDER

Farbenfrohe Häuser in MaracaiboDas Stadtbild von Maracaibo ist geprägt von einem starken Kontrast zwischen modernistischen Hochhäusern und diesen farbenfrohen, reich verzierten Wohnhäusern.Corbis/K.M. Westermann Extend Bahía de MochimaDie Bahía de Mochima ist ein beliebtes Ausflugsziel für die Bewohner der nahe gelegenen Stadt Cumaná.Corbis/Neil Rabinowitz verlängern Teleférico in MéridaDie Seilbahn Teleférico führt von der venezolanischen Stadt Merida auf den Pico Bolívar, den mit 5.007 Metern höchsten Berg des Landes.Tony Stone Images/Jöl Simon Expand Venezüla: Die Bildergalerie Expand Venezuela

schulhilfen.com - Venezuela Referat

liegt in den inneren Tropen und gliedert
Metropolen: die Anden, da

sich in drei

s Tiefland des Orinoco und das Guyana-Gebirge. Im äußersten Südwesten hat das Land auch einen Anteil am Tiefland des Amazonas. Radio hören: Sender aus Venezuela Im Nordwesten und Norden erstrecken sich die nordöstlichen Ausläufer der Anden. Die kolumbianische Kordillere teilt sich auf venezolanischem Gebiet in die Sierra de Perijá und die Cordillera de Mérida. Hier befindet sich auch der höchste Gipfel des Landes, der Pico Bolívar (5 007 m). Beide Bergketten umgeben das Tal von Maracaibo. Er umfasst den Maracaibo-See, eine Erweiterung des Golfs von Venezüla. Die Ausläufer der Anden setzen sich in den karibischen Küstenbergen fort, zu denen auch die Insel Margarita gehört. Webcenter ÄDie besten Online-Informationen über Venezüla. Auswahl der Encarta-Redaktion Reiseinformationen Venezuela auf einen Blick mehr.... Im Zentrum des Landes liegt die Ebene mit den Llanos, durch die der Orinoco fließt. Dieses tropische, baumlose Grasland bildet ein leicht nach Osten geneigtes Böschungsgebiet, das während der Regenzeit weitgehend überflutet ist. Daten und Fakten Daten und Fakten Venezuela Im Südosten und Süden des Orinoco-Deltas erstreckt sich die Bergregion Guyana bis nach Brasilien und Guyana, die von Tafelbergen mit einer maximalen Höhe von 3.000 Metern überragt wird.

Die längsten Gebirgszüge sind die Sierra Parima und Sierra Pacaraima im Grenzgebiet zu

Brasilien. Der Salto Ángel im östlichen Teil der Berge ist der höchste Wasserfall der Erde mit einer Fallhöhe von etwa 1 000 Metern.

2.1 Flüsse und Seen Orinoco

Das Orinoco ist mit seinen 194 Nebenflüssen das drittgrößte Flussgebiet Südamerikas. Photo Researchers, Inc./Victor Englebert Expand Fishing Fall

In Südostvenezuela stürzt der höchste Wasserfall der Welt (spanisch: Salto Angel) 979 Meter in den Abgrund des tropischen Regenwaldes. Bruce Coleman, Inc./Kjell Sandved Expand

Venezuela hat sechs schiffbare Flüsse. Die überwiegende Mehrheit der mehr als 1.000 Flüsse sind Quell oder Nebenflüsse des Orinoco, der etwa vier Fünftel des Landes entwässert. Auch das Innere Kolumbiens ist über die Nebenflüsse Apure und Meta mit dem Atlantik verbunden. Durch die Verzweigung des Río Casiquiare ist der Orinoco auch über den Río Negro mit dem Flusssystem des Amazonas verbunden.

2.2 Klima

Venezuela: Vergleich des Stadtklimas. Expand

In Venezuela ist das Klima tropisch und nass mit einer ausgeprägten Trockenzeit im Winter und einer Regenzeit im Sommer, in der vor allem in den Bergen hohe Niederschlagsmengen erreicht werden. In den Anden und den Bergregionen Guyanas beträgt der jährliche Niederschlag in exponierten Lagen rund 3.000 Millimeter. Im Tiefland nehmen die jährlichen Niederschläge von Osten (um 1.000 Millimeter) nach Westen (bis ca. 1.500 Millimeter) zu. In den Küstengebieten hingegen ist es relativ trocken. Der durchschnittliche jährliche Niederschlag in Caracas beträgt 833 Millimeter, in Maracaibo 577 Millimeter. Typisch für Länder mit hohen Bergen ist die Entwicklung klimatischer Höhenlagen. Im küstennahen Tiefland liegen die durchschnittlichen Jahrestemperaturen zwischen 25 und 28 °C, auf 2.000 m Höhe zwischen 15 und 23 °C.

2.3 Flora und Fauna

In Venezuela sind 35,4 Prozent (2000) der Gesamtfläche als geschützt ausgewiesen. Damit hat das Land den höchsten Anteil an Naturschutzgebieten in Nord- und Südamerika. Zum Vergleich: Nur 8,2 Prozent, 4,4 Prozent und 0,30 Prozent (2000) der Nachbarländer Venezuela, Kolumbien, Brasilien und Guyana sind geschützt. Wälder mit tropischen Pflanzen wie Palmen und Holz aus Brasilien bedecken ein gutes Drittel der Fläche von Venezuela. Die Pflanzen der gemäßigten Zone wachsen ebenfalls über 900 Meter. Die Llanos sind von Grasland bedeckt, im Orinoco-Delta sind Mangrovensümpfe weit verbreitet. Die Tierwelt ist äußerst vielfältig mit Säugetieren wie Jaguaren, Ozelots, Bären, Affen, Faultieren, Ameisenbären, Gürteltieren und Hirschen. Häufige Vogelarten sind Flamingos, Reiher, Ibisse und Fettschwalben. Zu den Reptilien gehören Krokodile und Riesenschlangen wie Anakondas und Boas.

3 BEVÖLKERUNG Interaktivität Statistischer Ländervergleich Venezuela hat 24,7 Millionen Einwohner (2003), die Bevölkerungsdichte beträgt 27 Einwohner pro Quadratkilometer. Etwa 69 Prozent der Venezuelaner sind Mestizen oder Mulatten (Mischlinge mit einem europäischen und einem indischen oder negroiden Elternteil), etwa 20 Prozent sind weiß, 9 Prozent schwarz, 2 Prozent der Einwohner sind Inder. 87 Prozent der Bevölkerung leben in Städten. Interaktivität Spanisch wichtigsten städtischen Gebieten sind die Küstenebene und die Cordillera de Mérida, während in der südlichen Hälfte des Landes leben nur 4 Prozent der Bevölkerung.

3.1 Wichtige Städte Caracas (Venezuela) Von einer ruhigen südamerikanischen Kolonialstadt zu einer pulsierenden Wirtschaftsmetropole: Heute ist Caracas ein Zentrum der Öl verarbeitenden Industrie in Venezuela. 1,98 Millionen Einwohner (2000) leben in Caracas, Hauptstadt und Wirtschaftszentrum des Landes. Die nahe gelegene Stadt La Guaria ist die Hafenstadt von Caracas. Die zweitgrößte Stadt ist Maracaibo (1,76 Millionen) am Maracaibo-See, einem Zentrum der Ölindustrie. Valencia (1,34 Millionen) ist eines der wichtigsten Industriezentren des Landes. Barquisimeto (876 000) liegt an der Kreuzung mehrerer wichtiger Straßen und ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt.

3.2 Sprache und Religion Die offizielle Sprache in Venezuela ist Spanisch; indigene Sprachen wie Goajiro, Guaraúno, Cariña und Pemón werden auch regional gesprochen. 96 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zum Katholizismus; Protestanten, Orthodoxe, Muslime, Juden und Anhänger indigener Religionen bilden Minderheiten. Die gesetzlichen Feiertage von Venezuela sind Neujahr (1. Januar), Karneval (zwei Tage vor Aschermittwoch), Aschermittwoch, Ostern (mit Gründonnerstag und Karfreitag), der Tag der Unabhängigkeitserklärung (19. April), 1. Mai, die Schlacht von Carabobo (24. Mai), Juni, Unabhängigkeitstag (5. Juli), Geburtstag von Simón Bolívar (24. Juli), öffentlicher Arbeitertag (erster Montag im September), Kolumbustag (12. Oktober), Heiligabend, Weihnachtstag (25. Dezember) und Silvester. An jedem Feiertag werden die Statuen des venezolanischen Nationalhelden Simón Bolívar mit bunten Kränzen geschmückt.

3.3 Soziales Die Gesellschaft von Venezuelas ist durch erhebliche soziale Gegensätze gekennzeichnet. 31,3 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. In begrenztem Umfang unterstützt der Staat die Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung. Die Lebenserwartung beträgt 73,8 Jahre (2003). Aufgrund von Armut und hoher Arbeitslosigkeit suchen viele Menschen aus ländlichen Gebieten nach besseren Lebensbedingungen in Städten, in denen sich am Stadtrand Slums (Barrios) mit

unzureichenden hygienischen Bedingungen bilden.

4 BILDUNG UND KULTUR

Nur noch wenige Zeugnisse der indigenen Kultur sind sichtbar; einerseits wurde sie von den spanischen Eroberern weitgehend überschattet, andererseits ist vieles noch nicht erforscht. Es gab einen auffälligen Kontrast zwischen den ethnischen Gruppen im Orinoco-Tiefland und den Hochlandbewohnern im Nordwesten. Die Kultur von Venezuelas wird heute durch drei Einflussbereiche bestimmt: die indigene Bevölkerung (Indianer der Arawak- und Karibikgruppen), die in Spanien geborene Bevölkerung und die Schwarzen, Nachkommen der aus Westafrika importierten Sklaven. Der Llanero, der südamerikanische Cowboy, verkörpert einen besonderen Mythos. Mit ihm verbunden sind der Nationaltanz, der Joropo, und gemeinsame Instrumente wie Maraco, eine kleine Harfe, und Cuarto, eine kleine Gitarre.

4.1 Bildung und Schulsystem

Der Schulbesuch in Venezuela ist kostenlos, die Schulpflicht dauert 7 Jahre. Die Alphabetisierungsrate liegt bei 93,4 Prozent (2003). Auf die sechsjährige Grundschulzeit folgen vier Jahre Sekundarschulzeit, die von verschiedenen Institutionen vertreten werden können. Das Gymnasium wird mit dem Abitur abgeschlossen. Es gibt 20 Hochschulen, darunter die Central University of Venezuela (gegründet 1721) und die Catholic Andrés Bello University (1953), beide in Caracas, die Andenuniversität (1785) in Mérida, die Zulia University (1891) in Maracaibo und das Polytechnische Institut (1962) in Barquisimeto.

4.2 Kulturelle Einrichtungen

Einige der führenden Museen Venedigs befinden sich in Caracas. Dazu gehören das Museum für Schöne Künste, das Museum für Koloniale Kunst, das Museum für Naturkunde und das Bolívar-Museum, das dem Leben und der Zeit von Simón Bolívar gewidmet ist.

Interessant sind auch das Talavera-Museum in Ciudad Bolívar und die historischen Museen in Maracaibo und Trujillo.

4.3 Kunst und Musik

Venezuela war eine der weniger produktiven Kolonien für die Spanier, daher gibt es weniger spanische Baudenkmäler als in anderen südamerikanischen Ländern. Zudem wurden viele Gebäude aus der Kolonialzeit durch Erdbeben zerstört. Viele Baudenkmäler sind in der Altstadt von Coro erhalten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die moderne Architektur jedoch durch die Einnahmen aus der Ölförderung erheblich. Heute gilt Caracas als eine der modernsten Städte Lateinamerikas. Seine Architektur wurde von dem berühmten Architekten Carlos Raúl Villanüva (1900-1975) beeinflusst. Siehe lateinamerikanische Kunst und Architektur;

lateinamerikanische Literatur; lateinamerikanische Musik. 5 VERWALTUNG UND POLITIK – Gemäß der Verfassung von 1961 ist Venezuela eine präsidentiale Bundesrepublik. Am 1. Januar 2000 trat eine neue Verfassung in Kraft. Der Nationalfeiertag am 5. Juli erinnert an die Unabhängigkeitserklärung von 1811.

5.1 Der Präsident ist der geschäftsführende Staats- und Regierungschef. Die neue Verfassung erweitert ihre Befugnisse erheblich. Er wird vom Volk für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt; eine direkte Wiederwahl ist möglich. Die alte Verfassung sah eine Amtszeit von fünf Jahren vor und eine direkte Wiederwahl war nicht zulässig. Der Präsident wird von einem Ministerrat unterstützt.

5.2 Legislativ Das höchste gesetzgebende Organ ist das Einkammerparlament (Asamblea Nacional) mit 165 Sitzen. Die Mitglieder werden vom Volk für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Bis 1999 gab es ein Zweikammerparlament, bestehend aus der Cámara de Diputados mit 189 Sitzen und dem Senado mit 48 Mitgliedern. Bürger über 18 Jahre müssen wählen.

5.3 Judikative Die Justiz orientiert sich an Westeuropa. Der Oberste Gerichtshof (Tribunal Supremo de Justicia) ist die höchste juristische Instanz in Venezuela. Seine 15 Richter werden vom Parlament für neun Jahre gewählt. Jeder Staat hat auch einen Obersten Gerichtshof und mehrere untergeordnete Gerichte.

5.4 Venezuela Municipal Administration ist politisch in 22 Staaten (Estados) aufgeteilt, darunter zwei Bundesstaaten (Amazonas und Delta Amacuro (Delta Amacuro State ist einer der 23 Staaten Venezuelas, und ist der Standort des Orinoco Delta)) und der Bundesbezirk (The Capital District of Venezuela ist ein Bundesbezirk entsprechend der Hauptstadt Caracas) in dem sich die Hauptstadt Caracas befindet. Es gibt auch die Dependencias Federales (Die Federal Dependencies of Venezuela umfassen die meisten vorgelagerten Inseln Venezuelas in der Karibik und im Golf von Venezuela, mit Ausnahme der Inseln, die den Staat Nueva Esparta bilden), bestehend aus den 72 Inseln in der Karibik (Die Karibik ist ein Meer des Atlantiks in den Tropen der westlichen Hemisphäre). Jeder der Staaten Venezuelas, die Bundesstaaten (Territorien der Vereinigten Staaten sind subnationale Verwaltungseinheiten, die direkt von der US-Bundesregierung beaufsichtigt werden (im Gegensatz zu den **USA**) und der Bundesbezirk hat einen vom Präsidenten ernannten Gouverneur und ein gewähltes Parlament.

5.5 Politische Parteien Die Movimiento Quinta República (Die Fünfte Republikbewegung war eine linke, sozialistische Partei in Venezuela) (MVR, Bewegung 5. Republik (Die Geschichte Frankreichs von 1914 bis zur Gegenwart umfasst): die späteren Jahre der Dritten Republik)), die Acción Democrática (AD,

Demokratische Aktion) und die Partido Social-Cristiano (COPEI, Sozialchristliche Partei (Die Sozialchristliche Partei ist eine Mitte-Rechts-Partei in Ecuador)) gehören zu den wichtigsten im Parlament vertretenen Parteien. In den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts kam es zu einer drastischen Gewichtsverlagerung innerhalb der Parteienlandschaft. Die traditionell starken Parteien AD und COPEI, die seit mehr als vier Jahrzehnten den Ton angeben, mussten starke Stimmenverluste aufgrund von Misswirtschaft und Korruption hinnehmen. Die links-nationalistische Allianz Polo Patriótico, angeführt von Hugo Chávez und bestehend aus der MVR, der Patria Para Todos (Vaterland für alle ist eine linke politische Partei in Venezuela) (PPT) und anderen kleineren Parteien, wurde zur dominierenden politischen Kraft.

5.6Verteidigung Alle Männer zwischen 19 und 45 Jahren unterliegen in Venezuela der Wehrpflicht, die für Armee und Luftwaffe 24 Monate und für die Marine 30 Monate dauert. Die Stärke der Armee beträgt etwa 52.000 Soldaten (Armee 34.000, Marine 11.000, Luftwaffe 7.000). 6ECONOMIC Ölindustrie in VenezülaOil Produkte machen fast 80 Prozent der gesamten Exporterlöse von Venezuela aus. Mit 9 100 Millionen Tonnen Öl (1994) verfügt das südamerikanische Land über die höchsten Ölreserven des amerikanischen Kontinents. Die Haupteinnahmequelle ist die Ausbeutung der reichen Ölreserven; das Land ist Gründungsmitglied der OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries ist eine zwischenstaatliche Organisation von 13 Nationen, die 1960 in Bagdad von den ersten fünf Mitgliedern gegründet wurde und ihren Sitz seit 1965 in Wien hat). Die Wirtschaftskraft des Landes ist stark von den Ölpreisen abhängig und unterliegt daher großen Schwankungen. Langfristiges Ziel der Regierung ist es, die industrielle Produktion auf eine breitere Basis zu stellen. Im Jahr 1993 setzte jedoch eine Wirtschaftskrise ein und die Inflation stieg vorübergehend auf bis zu 70 Prozent. Nach einer kurzen Stärkung der staatlichen Kontrollmaßnahmen erholte sich die Wirtschaft. Im Jahr 2001 ist das Bruttoinlandsprodukt (das Bruttoinlandsprodukt ist ein monetäres Maß für den Marktwert aller in einer Periode produzierten Waren und Dienstleistungen). (BIP) betrug 124.948 Millionen Dollar (Dienstleistungen 44,6 Prozent, Industrie 50,4 Prozent, Landwirtschaft 5 Prozent), was einem Pro-Kopf-BIP von 5.070 Dollar entspricht.

Die wichtigsten Kulturen sind Mais, Zuckerrohr (Sugarcane, oder Zuckerrohr, sind mehrere Arten von hohen mehrjährigen echten Gräsern der Gattung Saccharum, Stamm Andropogoneae, einheimisch in den warmen gemäßigten bis tropischen Regionen von

Südasiens und Melanesiens, und für die Zuckerproduktion verwendet), Bananen, Ananas (Die Ananas ist eine tropische Pflanze mit einer essbaren Mehrfachfrucht, die aus zusammengewachsenen Beeren, auch Ananas genannt, und der wirtschaftlich bedeutendsten Pflanze der Familie der Bromeliaceae besteht), Reis (Reis ist der Samen der Grasart *Oryza sativa* oder *Oryza glaberrima*), Hirse (Millets sind eine Gruppe von hochvariablen Kleinsamengräsern, die auf der ganzen Welt als Getreide oder Getreide für Futter und menschliche Nahrung angebaut werden), Manihot esculenta (Manihot esculenta ist ein in Südamerika heimischer Holzstrauch aus der Familie der Wolfsmilchgewächse, Euphorbiaceae), Kaffee, Kakao (Die Kakaobohne, auch Kakaobohne, Kakao und Kakao genannt, ist der getrocknete und voll vergorene Samen von *Theobroma cacao*, aus dem Kakaofeststoffe und aufgrund des Samenfetts Kakaobutter gewonnen werden können) und Zitrusfrüchte. Die Haltung von Rindern, insbesondere von Rindern, Schweinen und Ziegen, ist in den Llanos weit verbreitet. 6.2 Forstwirtschaft und Fischerei Obwohl die Wälder 56,1 Prozent des Landes bedecken, ist die Waldnutzung aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit schlecht entwickelt. Holz wird hauptsächlich als Brennstoff oder in der Bau-, Möbel- und Papierindustrie verwendet. Venezuela ist reich an Fisch; die kommerziell wichtigsten Meeresarten sind Garnelen und Thunfisch (Ein Thunfisch ist ein Salzwasserfisch, der zum Stamm Thunnini gehört, einer Untergruppe der Makrelenfamilie – zu der neben den Thunfischen auch die Bonitos, Makrelen und spanischen Makrelen gehören). Vor der Insel Margarita gibt es eine wichtige Perlenfischerei. 6.3 Bergbau – Die Ölförderung im Becken um den Maracaibo-See und im östlichen Teil des Landes dominiert die Wirtschaft Venezuelas (Die Wirtschaft Venezuelas basiert weitgehend auf dem Erdölsektor und der Industrie). Das Land ist einer der weltweit führenden Ölproduzenten. Die Reserven des Landes sind die größten auf dem amerikanischen Kontinent und nach Schätzungen die viertgrößten der Welt. Die produktivsten Ölfelder befinden sich im Becken des Maracaibo-Sees (der Maracaibo-See ist eine große Brackwasserbucht in Venezuela und ein "Meeresarm der Karibik"). Ein Teil des Öls wird zur Verarbeitung in die Niederländischen Antillen (die Niederländischen Antillen waren Bestandteil des Königreichs der Niederlande) exportiert. 1976 wurde die Ölindustrie verstaatlicht, aber nach dem 1995 angekündigten Wirtschaftsprogramm soll sie wieder für private Investitionen geöffnet werden. Das Land ist auch ein bedeutender globaler Erdgasproduzent. Ein weiteres Standbein des Bergbaus in Venedig ist die Gewinnung von

Eisenerz. Bereits in den 1940er Jahren wurden umfangreiche Lagerstätten auf dem Orinoco entdeckt. Das heutige Eisenerzabbauzentrum befindet sich in Cerro Bolívar (Cerro Bolívar ist ein Berg im Bundesstaat Bolívar, Venezuela, etwa 600 Meter hoch). Andere kommerziell genutzte Bodenschätze sind Bauxit (Bauxit, ein Aluminiumerz, ist die wichtigste Aluminiumquelle der Welt), Diamanten, Gold, Silber, Platin, Kohle, Salz, Kupfer (Kupfer ist ein chemisches Element mit dem Symbol Cu und der Ordnungszahl 29), Zinn, Asbest, Phosphat (Ein Phosphat ist eine anorganische Chemikalie und ein Salz der Phosphorsäure), Titan (Titan ist ein chemisches Element mit dem Symbol Ti und der Ordnungszahl 22) und Glimmer (Die Glimmergruppe der Schichtsilikatminerale umfasst mehrere eng verwandte Materialien mit nahezu perfekter basaler Spaltung). Die Insel Margarita vor der Nordküste hat bedeutende Magnesitvorkommen (Magnesit ist ein Mineral mit der chemischen Formel $MgCO_3$). Ende der 1980er Jahre wurden im Grenzgebiet zu Guyana umfangreiche Goldvorkommen entdeckt (Guyana, offiziell die Kooperative Republik Guyana, ist ein souveräner Staat auf dem nördlichen Festland Südamerikas). Neben Caracas ist Ciudad Guyana auch ein wichtiges Produktionszentrum. Neben der Öl- und Gasförderung sind die Eisen- und Stahlproduktion, die petrochemische Industrie, die Aluminiumproduktion, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und die Textilindustrie wichtige Industriezweige in Venezuela. Wichtige Industriestandorte sind Maracaibo (Maracaibo ist eine Stadt und Gemeinde im Nordwesten Venezuelas, am westlichen Ufer der Meerenge, die den Maracaibo-See mit dem Golf von Venezuela verbindet), San Cristóbal, Caracas, Ciudad Guayana, Puerto La Cruz und Tucupita (Tucupita ist die Hauptstadt des venezolanischen Staates Delta Amacuro), etc. Die Währungseinheit in Venezuela ist der Bolívar (Bs) bei 100 Centimos. Die Zentralbank (Banco Central de Venezuela) wurde 1940 gegründet und fungiert als Staatsbank, Zentralbank und Clearingstelle für Geschäftsbanken. Die wichtigste Börse befindet sich in Caracas. Während der Bankenkrise Anfang 1994 wurden zwölf der 47 in Venezuela tätigen Banken nach ihrer Insolvenz unter staatliche Aufsicht gestellt.

6.6 Außenhandel

Die Hauptexportprodukte von Venezuela sind Erdöl und Erdgas (Erdgas ist ein natürlich vorkommendes Kohlenwasserstoffgasgemisch, das hauptsächlich aus Methan besteht, aber üblicherweise unterschiedliche Mengen anderer höherer Alkane und manchmal einen geringen Anteil an Kohlendioxid, Stickstoff, Schwefelwasserstoff oder **Helium** enthält). Darüber hinaus werden hauptsächlich Metalle (z.B. Eisenerz (Eisenerze sind Gesteine und Mineralien, aus denen

metallisches Eisen wirtschaftlich gewonnen werden kann)) exportiert. Neben Rohstoffen und Zwischenprodukten für die weiterverarbeitende Industrie sind die wichtigsten Importgüter Maschinen und Fahrzeuge, chemische Produkte und Konsumgüter. Wichtige Handelspartner sind vor allem die Vereinigten Staaten, gefolgt von Kolumbien, **Japan** (Japan ist ein souveräner Inselstaat in Ostasien), Länder der Europäischen Union (Die Europäische Union ist eine politische und wirtschaftliche Union von Mitgliedsstaaten, die sich hauptsächlich in Europa befinden) (z.B. die Niederlande (die Niederlande sind der Hauptbestandteil des Königreichs der Niederlande), Deutschland (Deutschland, offiziell die Bundesrepublik Deutschland, ist eine parlamentarische Bundesrepublik in Mittelwesteuropa), Italien (Italien, offiziell die Italienische Republik, ist eine parlamentarische Einheitsrepublik in Europa), Großbritannien), Mexiko und Brasilien (Brasilien, offiziell die Föderative Republik Brasilien, ist das größte Land in Südamerika und Lateinamerika).

Venezuela verfügt über ein Straßennetz von 96 155 Kilometern Länge; etwa 34 Prozent der Straßen sind asphaltiert (1999). Das Schienennetz umfasst 336 Kilometer, die Hauptstrecke zwischen Puerto Cabello und Barquisimeto (Barquisimeto ist eine Stadt in Venezuela). Auch der Verkehr auf den Wasserstraßen ist wichtig, insbesondere auf dem Orinoco. Das Verkehrsnetz ist im Norden am dichtesten, während die Inlandsverbindungen in einigen Gebieten noch unzureichend sind.

Das inländische Flugnetz ist gut ausgebaut; Caracas ist der wichtigste Flughafen. Die internationale Fluggesellschaft Venezolana Internacional de Aviación (Venezolana Internacional de Aviación Sociedad Anónima, kurz VIASA, war zwischen 1960 und 1997 die venezolanische Fluggesellschaft) (Avisa) wurde 1991 privatisiert. Eine der wichtigsten Anlagen ist der Guri-Stausee in Caroní, der fast die Hälfte des gesamten Strombedarfs erzeugt. Ein Jahr später folgte die Expedition von Alonso de Ojeda (Alonso de Ojeda - 1515) war ein spanischer Seefahrer, Gouverneur und Konquistador) und Amerigo Vespucci, der das Land Venezuela (Klein-Venedig) wegen der Verbreitung von Pfahlbauten nannte. Die erste spanische Siedlung auf dem südamerikanischen Kontinent entstand in der Nähe von Cumaná (Cumaná ist die Hauptstadt des venezolanischen Staates Sucre) in den ersten Jahren nach 1500. Eine umfangreichere Besiedlung durch die Spanier begann um 1520, die Stadt Coro ist eine Stiftung von 1527 und bis 1546 war das Land unter der Verwaltung der Welser, einem Augsburger (Augsburg ist eine Stadt in Schwaben, Bayern, Deutschland) Handelshaus, das

durch einen 1528 mit Kaiser Karl V. abgeschlossenen Vertrag die weitere Besiedlung des Gebietes übernahm und weitere Expeditionen zur Erforschung und Ausbeutung des Landes auf der Suche nach dem legendären Goldland-Eldorado finanzierte. Nachdem zwei Welser Gouverneure, Philipp von Hutten (Philipp von Hutten war ein deutscher Abenteurer und ein früher europäischer Entdecker Venezuelas) und Bartholomäus Welser, auf Befehl des spanischen Kommandeurs ermordet wurden, endete 1546 die Welser-Souveränität über das Gebiet. In der Folgezeit gehörte Venezuela zur Audiencia Santo Domingo (Santo Domingo, offiziell Santo Domingo de Guzmán, ist die Hauptstadt und größte Stadt der Dominikanischen Republik und die größte Metropolregion in der Karibik nach Einwohnerzahl) (bis 1717), ein Teil des Vizekönigreichs Neu-Spanien (Neu-Spanien war ein Kolonialgebiet des spanischen Reiches, in der Neuen Welt nördlich des Isthmus von Panama). Die Erforschung des Orinoco hat das bekannte Terrain weiter ausgebaut. Die heutige Hauptstadt Caracas wurde 1567 gegründet und war kurz darauf Sitz eines Gouverneurs. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts kam es zu Kämpfen mit der konkurrierenden Kolonialmacht England und in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts zu Konflikten mit niederländischen Kolonialisten, die die spanische Festung Curaçao (Curaçao ist ein Inselstaat der Kleinen Antillen in der südlichen Karibik und der niederländischen Karibik, etwa nördlich der venezolanischen Küste) übernahmen 1634 auch durch die Gründung von Siedlungen. Im Jahre 1717 wurde das Gebiet des heutigen Venezuela Teil des neu gegründeten Vizekönigreichs von Neu-Granada. Im Jahre 1783 wurde das Generalkapitanat (die Provinz Foggia ist eine Provinz in der Region Apulien in Süditalien) von Venezuela gegründet, das ein Gebiet umfasste, das ungefähr den heutigen Grenzen entsprach. Die Kultur der indigenen Bevölkerung wurde oft durch rücksichtslose Kolonisation zerstört, und die Einführung schwarzer Sklaven aus Westafrika (Westafrika, auch Westafrika und Westafrika genannt, ist die westlichste Subregion Afrikas), die seit dem 16. Jahrhundert ins Land kamen, veränderte die Bevölkerungsstruktur des Landes.

7.2.1 Unabhängigkeit Schlacht von Carabobo

Die Schlacht von Carabobo am 24. Juni 1821 wurde zugunsten Venezuelas (Venezuela, offiziell die Bolivarische Republik Venezuela, ist eine Bundesrepublik an der Nordküste Südamerikas) entschieden: Die südamerikanischen Truppen unter Simón Bolívar zerstörten die Spanier. Detail des Deckengemäldes in der Kuppel des Kapitols von Caracas, das 1887 vom venezolanischen Maler Martín Tovar y Tovar (Martín Tovar y Tovar war ein venezolanischer Maler, bekannt für seine Porträts und

historischen Szenen) vollendet wurde. Schon vor den Bemühungen der Freiheitskämpfer Simón Bolívar und Francisco de Miranda (Sebastián Francisco de Miranda y Rodríguez de Espinoza, allgemein bekannt als Francisco de Miranda, war ein Militärführer und venezolanischer Revolutionär) gab es Versuche (1797 und 1806), die Unabhängigkeit zu erlangen. Aber erst die Revolution von 1810 führte zur Unabhängigkeitserklärung und Proklamation der Republik am 5. Juli 1811, die nicht zur sofortigen Befreiung Spaniens führte. Dies wurde nur durch mehrere Jahre heftiger Kämpfe erreicht. Im Jahre 1819 wurde die Republik Großkolumbien mit der Hauptstadt Bogotá (Bogotá, offiziell Bogotá, Distrito Capital, abgekürzt Bogotá, D.C.) gegründet. Der Republikaner (Republikanismus ist eine Ideologie des Staatsbürgertums als Republik, unter der das Volk die Volkssouveränität innehat) Truppen, angeführt von Bolívar bei Carabobo (Die Schlacht von Carabobo, 24. Juni 1821, wurde zwischen Unabhängigkeitskämpfern, angeführt vom venezolanischen General Simón Bolívar, und den königlichen Truppen, angeführt vom spanischen Feldmarschall Miguel de la Torre), errang 1821 einen entscheidenden Sieg über die Armeen des spanischen Königswurfs. Als das Bündnis mit New Granada (Die Vizekönigin von New Granada war der Name, der am 27. Mai 1717 der Gerichtsbarkeit des Spanischen Reiches im Norden Südamerikas gegeben wurde, was dem modernen Kolumbien, Ecuador, Panama und Venezuela entspricht) (Kolumbien, Panama (Panama, offiziell die Republik Panama genannt, ist ein Land, das normalerweise als vollständig in Nordamerika oder Mittelamerika betrachtet wird)) und Quito (Quito, früher San Francisco de Quito), ist die Hauptstadt Ecuadors und auf einer Höhe über dem Meeresspiegel die höchste offizielle Hauptstadt der Welt und die dem Äquator am nächsten gelegene) (Ecuador) zerbrach und Großkolumbien (Gran Colombia ist ein Name, der heute für den Staat verwendet wird, der von 1819 bis 1831 einen Großteil des nördlichen Südamerika und einen Teil des südlichen Mittelamerikas umfasste) aufgelöst wurde, wurde Venezuela 1830 ein unabhängiger Staat.

7.2.2 Die Diktaturen von Antonio Guzmán Blanco

Antonio Guzmán Blanco (1828-1899) waren von 1870 bis 1888 mit zwei kurzen Unterbrechungen Präsident von Venezüla, als er sein Land zu relativem Wohlstand und Stabilität führte.

Mursell

Die frühe Geschichte des unabhängigen Venezuela ist geprägt von einer Reihe von Revolutionen und Konterrevolutionen, die 1864 zur Umwandlung des Staates in die Estados Unidos de Venezuela (Bundesrepublik Venezüla) führten. Eine privilegierte Oberschicht

wandte sich gegen die Umsetzung liberaler Reformen wie die Befreiung der Sklaven, die schließlich 1854 durchgesetzt wurde. Diese von Bürgerkriegen geprägte Phase gipfelte in der Diktatur von General Antonio Guzmán Blanco (Antonio Leocadio Guzmán Blanco war ein venezolanischer Militärführer und Politiker), die von 1870 bis 1888 kämpfte. Auf Initiative von Blanco wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Modernisierung der Technologie und Wirtschaft des Landes ergriffen, wie der Bau der Eisenbahn und die Einführung einer Nationalbank. Cipriano Castro Von seinen Gegnern als Tyrann der Anden (Die Anden oder Anden sind das längste kontinentale Gebirge der Welt), von seinen Anhängern als Friedensbringer geehrt, regierte Cipriano Castro Venezuela diktatorisch von 1899 bis 1908 mit kurzen Unterbrechungen als Präsident. Roger-Viollet Während der Regierungszeit von General Cipriano Castro (José Cipriano Castro Ruiz war von 1899 bis 1908 hochrangiges Mitglied des venezolanischen Militärs, Politikers und Präsidenten von Venezuela) kam es 1902 zu Hafensblockaden durch Großbritannien, Frankreich, Deutschland und andere europäische Mächte, weil die venezolanische Regierung ihre Schulden nicht bezahlt hatte. Zweimal wurden auch die Häfen von den Kriegsschiffen bombardiert. Im Jahre 1904 entschied der Internationale Gerichtshof (der Internationale Gerichtshof ist die Hauptgerichtsbarkeit der Vereinten Nationen) in Den Haag (Den Haag ist eine Stadt an der Westküste der Niederlande und die Hauptstadt der Provinz Südholland) zugunsten der Alliierten und befahl Venezuela, bis Juli 1907 seine Schulden an die europäischen Mächte zurückzuzahlen. Im folgenden Jahr wurde Castro von General Juan Vicente Gómez abgesetzt (Juan Vicente Gómez Chacón war von 1908 bis zu seinem Tod 1935 Militärgeneral und de facto Herrscher von Venezuela). Er änderte Castros Außenpolitik, die Venezuela in weitere Schwierigkeiten mit den europäischen Mächten und den Vereinigten Staaten gestürzt hatte.

Im Inneren herrschte er von 1908 bis zu seinem Tod 1935 diktatorisch, abgesehen von zwei Unterbrechungen (1915-1922 und 1929-1931). 1917 wurde in Venezuela Öl gefunden ein Faktor, der schnell für die Wirtschaft des Landes wichtig wurde. Mit Hilfe ausländischer Investoren wurden die reichen Ölfelder ausgebeutet und Venezuela entwickelte sich zu einem der modernsten Staaten Südamerikas mit Exporterlösen. Ein möglicher moderater Wandel von einer Agrar- zu einer Industriegesellschaft wurde nicht eingeleitet. Die reformistische Regierung unter Präsident E. López Contreras (1935-1941) wurde durch das diktatorische Regime von General Isaías Medina Angarita (Isaías Medina Angarita war ein venezolanischer

militärischer und politischer Führer, Präsident von Venezuela von 1941 bis 1945) (1941-1945) ersetzt. Ende 1941 brach Venezuela die diplomatischen Beziehungen zu den Achsenmächten ab (die Achsenmächte, auch bekannt als die **Rom -Berlin -Tokio**-Achse, waren die Nationen, die im Zweiten Weltkrieg gegen die alliierten Mächte kämpften), aber erst im Februar 1945 erklärte sie ihnen den Krieg, um sich als Mitglied der Vereinten Nationen zu qualifizieren (die Vereinten Nationen sind eine zwischenstaatliche Organisation zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit). Im Jahre 1945, nach dem Ende der Angarita-Diktatur, wurde Dr. Rómulo Betancourt (Rómulo Ernesto Betancourt Bello, bekannt als "Vater der venezolanischen Demokratie", war von 1945 bis 1948 Präsident von Venezuela und von 1959 bis 1964 wieder Vorsitzender der Acción Democrática, der dominierenden politischen Partei Venezuelas im 20. Jahrhundert) der Sozialdemokratischen Acción Democrática (Demokratische Aktion ist eine 1941 gegründete politische Partei des venezolanischen Zentrums) (AD) wurde Übergangspräsident. 1947 trat eine neue Verfassung in Kraft. Nach den ersten demokratischen Wahlen kurz darauf übernahm Rómulo Gallegos (Rómulo Ángel del Monte Carmelo Gallegos Freire war ein venezolanischer Schriftsteller und Politiker), Schriftsteller und Gründer der AD, die Präsidentschaft, die im Februar 1948 begann. Im November desselben Jahres wurde seine Regierung durch einen Militärputsch abgelöst und die AD verboten. Das Militär bildete eine neue Regierung unter Oberstleutnant Carlos Delgado Chalbaud (Carlos Román Delgado Chalbaud Gómez war ein venezolanischer Militäroffizier, und als Führer einer Militärjunta war er von 1948 bis 1950 Präsident von Venezuela). Die Junta unterdrückte die Opposition, verbot alle Parteien und verhängte Pressezensur. Nach der Ermordung von Delgado Chalbauds im November 1950 wurde der Diplomat Germán Suárez Flámerich (Germán Suárez Flamerich ist 50. Präsident von Venezuela von 1950 bis 1952) Übergangspräsident. Suárez versprach, Wahlen für eine konstituierende Versammlung abzuhalten, die im November 1952 stattfand. Die Unabhängige Wählerfront, unterstützt von der Junta, wurde zum Wahlsieger erklärt. Präsident war Oberst Marcos Pérez Jiménez (Marcos Evangelista Pérez Jiménez war ein venezolanischer Militär- und Generaloffizier der Armee von Venezuela und der Präsident von Venezuela von 1952 bis 1958), der Kandidat der Regierung. Die Oppositionsführer mussten ins Ausland fliehen. Das Land, das seit 1864 Vereinigte Staaten von Venezuela genannt wurde, hieß jetzt Republik Venezüla. Die Regierung unterhielt gute Beziehungen zu den

anderen Ländern des Kontinents; im März 1954 fand in Caracas die 10. Internationale Konferenz der amerikanischen Staaten (Die Konferenzen der amerikanischen Staaten, allgemein als Panamerikanische Konferenzen bezeichnet, waren Treffen der Panamerikanischen Union, einer internationalen Organisation für die Zusammenarbeit im Handel) statt.

Im Januar 1958 führte ein Generalstreik in Caracas zu einem Volksaufstand. Pérez Jiménez floh ins Ausland, und eine Gruppe von Soldaten und Zivilisten, die sogenannte Patriotische Junta unter Konteradmiral Wolfgang Larrazábal (Konteradmiral Wolfgang Enrique Larrazábal Ugueto war ein venezolanischer Marineoffizier und Politiker), übernahm die Regierung. Im Januar 1961 erließ sie eine neue Verfassung. Trotz der verfassungsrechtlichen Bestimmungen, die die Freiheit der Gewerkschaften garantierten und sich gegen den Großgrundbesitz richteten, kam es 1961 immer wieder zu sozialen Unruhen und Aufständen. In den Jahren 1962 und 1963 versuchten linke Gruppen vergeblich, die Regierung zu stürzen. Im Dezember 1963 wurde Raúl Leoni (Raúl Leoni Otero war von 1964 bis 1969 Präsident von Venezuela) vom regierenden AD zum Präsidenten gewählt. Da er keine Mehrheit im Parlament hatte, bildete er eine Koalitionsregierung und Venezuela erlebte eine Periode politischer Stabilität für die nächsten Jahre. Caldera trat sein Amt im März 1969 an. Dies war das erste Mal in der 140-jährigen Geschichte Venezuelas (Die Geschichte Venezuelas spiegelt die Ereignisse in Gebieten Amerikas wider, die ab 1522 von Spanien kolonisiert wurden; unter dem Widerstand indigener Völker, angeführt von einheimischen Caciques wie Guaicaipuro und Tamanaco) diese Macht wurde friedlich auf die Opposition übertragen. Trotz seiner knappen Mehrheit regierte Caldera effektiv. Ihm gelang es, fast alle terroristischen Aktivitäten der späten 1960er Jahre zu stoppen. Wirtschaftlich verfolgte er eine Politik der Verstaatlichung ausländischer Unternehmen. 1973 trat Venezuela dem Andenpakt bei (Die Andengemeinschaft ist eine Zollunion der südamerikanischen Länder Bolivien, Kolumbien, Ecuador und Peru), einem Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Chile (Chile, offiziell die Republik Chile, ist ein südamerikanisches Land, das einen langen, schmalen Streifen Land zwischen den Anden im Osten und dem Pazifik im Westen besetzt), Kolumbien, Peru (Peru, offiziell die Republik Peru), ist ein Land im Westen Südamerikas), Ecuador (Ecuador, offiziell die Republik Ecuador, ist eine repräsentative demokratische Republik im Nordwesten Südamerikas, grenzt im Norden an

Kolumbien, im Osten und Süden an Peru und im Westen an den Pazifischen Ozean) und Bolivien (Bolivien, offiziell bekannt als der plurinationale Staat Bolivien, ist ein Binnenstaat im Westen Zentralamerikas), der fünf Jahre zuvor gegründet wurde. Im Mai 1973 verabschiedete das Parlament einen Vertrag, der eine neue Kandidatur des ehemaligen Präsidenten Pérez Jiménez ausschloss. Bei den Wahlen im Dezember gewann Carlos Andrés Pérez Rodríguez, der Führer der AD. Pérez verstaatlichte 1975 die Eisen- und Stahlindustrie und 1976 die Ölindustrie. Die Wahlen von 1978 wurden von COPEI (COPEI, auch Sozialchristliche Partei oder Grüne Partei genannt, ist eine christlich-demokratische Partei in Venezuela) und ihrem Präsidentschaftskandidaten Luís Herrera Campíns (Luis Antonio Herrera Campins war von 1979 bis 1984 Präsident von Venezuela) gewonnen. Während seiner Amtszeit versuchte er, die Wirtschaft zu stabilisieren, da die Absatzchancen für Erdölprodukte abnahmen. Die Wahlen vom Dezember 1983 führten zu einem erdrutschartigen Sieg für die AD und ihren Kandidaten Jaime Lusinchi (Jaime Ramón Lusinchi war ein venezolanischer Politiker, der von 1984 bis 1989 Präsident von Venezuela war), der das Amt des Präsidenten übernahm. AD gewann auch die Wahlen 1988 und Carlos Andrés Pérez Pérez (Carlos Andrés Pérez Rodríguez, auch bekannt als CAP und oft als El Gocho bezeichnet, war ein venezolanischer Politiker, Präsident von Venezuela vom 12. März 1974 bis 12. März 1979 und wieder vom 2. Februar 1989 bis 21. Mai 1993) wurde zum zweiten Mal Präsident. Sein Sparprogramm führte im Februar 1989 zu Preiserhöhungen, die zu blutigen Unruhen in Caracas führten (Caracas, offiziell Santiago de León de Caracas, ist die Hauptstadt, das Zentrum des Großraums Caracas und die größte Stadt Venezuelas). Eilig aufgenommene Kredite aus den USA und anderen Ländern und gestiegene Exporterlöse aus dem Ölsektor haben die Situation etwas entspannt. Dennoch blieb die Unzufriedenheit mit der Regierungspolitik bestehen. Venezüla, Kolumbien (Kolumbien, offiziell die Republik Kolumbien, ist ein transkontinentales Land im Nordwesten Südamerikas, mit Gebieten in Mittelamerika) und Mexiko (die so genannte G-3) vereinbarten, einen gemeinsamen Markt zu bilden, um Zollschraken abzubauen und eine Freihandelszone zu errichten (Eine Freihandelszone ist die Region, die einen Handelsblock umfasst, dessen Mitgliedsländer ein Freihandelsabkommen unterzeichnet haben). Der Vertrag trat am 1. Januar 1995 in Kraft. Im Februar und November 1992 wurden zwei Militärputsche unterdrückt. Der Staatsstreich im Februar wurde von dem späteren Präsidenten Hugo Chavez durchgeführt, der zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt

wurde. Im Mai 1993 warf der Senat Pérez Veruntreuung und Missbrauch öffentlicher Gelder vor und entließ ihn einstimmig. Senator Ramón José Velásquez wurde Interimspräsident. Im Dezember 1993 wurde Rafael Caldera Rodríguez wieder zum Präsidenten gewählt. Er versuchte, die Wirtschaftskrise mit einem Notfallplan zu bekämpfen. Zu diesem Zweck führte er Preiskontrollen für Konsumgüter ein, ließ Wechselkurse von der Zentralbank kontrollieren (eine Zentralbank, Reservebank oder Währungsbehörde ist eine Institution, die die Währung, Geldmenge und Zinssätze eines Staates verwaltet) und verbot den freien Devisenhandel. Die Abschaffung bestimmter Grundrechte (darunter das Recht auf persönliche Freiheit und die Unverletzlichkeit der Wohnung) wurde jedoch gegen seinen Willen aufgehoben. Ein weiteres Wirtschaftsprogramm beinhaltete die Einführung einer Luxustür und die Privatisierung von Staatsbetrieben.

7.3 Die Präsidentschaft von Hugo Chávez – Hugo Chávez

Im Dezember 1998 gewann Hugo Chávez die Präsidentschaftswahlen in Venezuela (Wahlen in Venezuela werden auf nationaler Ebene für den Präsidenten von Venezuela als Staatsoberhaupt und Regierungschef sowie für eine Einkammergesetzgebung abgehalten) mit einem Wahlprogramm, das in erster Linie auf die verarmten Massen zugeschnitten war und auf die Korruption der herrschenden Klasse abzielte. Unmittelbar nach seinem Amtsantritt im Februar 1999 initiierte Chavez auf der Grundlage von Sonderbefugnissen eine tiefgreifende Reorganisation des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Systems und proklamierte die Bolivarische Republik Venezuela. REUTERS/Kimberly White Im Dezember 1998 wurde der ehemalige Putschist Hugo Chavez (Hugo Rafael Chávez Frías war ein venezolanischer Politiker, der von 1999 bis 2013 Präsident von Venezuela war) mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Chavez kündigte an, dass er einen revolutionären Kurs einschlagen **wolle**, um seinem gescheiterten Putschversuch zu einem demokratischen Erfolg zu verhelfen.

Ein Referendum im April 1999 gab Chavez die Zustimmung zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung. Am 12. August 1999 erklärte die neu geschaffene, von Chávez kontrollierte Verfassungsgebende Versammlung (Asamblea Constituyente) den Ausnahmezustand (A government or division of government (d.h. Regierung oder Teilung der Regierung) und setzte das Parlament ab ein Prozess, der im Ausland als schleichender Staatsstreich (A coup d'état, auch einfach als Putsch, Putsch oder Sturz bekannt, ist die illegale und offene Beschlagnahme eines Staates durch das Militär oder andere Eliten innerhalb des

Staatsapparates) interpretiert wird. Am 14. November verabschiedete die Verfassungsgebende Versammlung eine neue Verfassung, die im Dezember 1999 durch ein Referendum ratifiziert wurde und dem Staatsoberhaupt größere Befugnisse einräumt, seine Amtszeit von fünf auf sechs Jahre verlängert und ihm die direkte Wiederwahl ermöglicht. Chávez wurde im Amt durch einen klaren Sieg bei den Präsidentschaftswahlen im Juli 2000 über Francisco Arias, den Gouverneur von Zulia und Mitstreiter beim Putschversuch im Februar 1992, bestätigt. Sein Parteibündnis Polo Patriótico erreichte bei den Parlamentswahlen rund 60 Prozent der Sitze. Im November 2000 erhielt Chávez vom Parlament umfangreiche Befugnisse im Rahmen eines Ermächtigungsgesetzes, das es ihm ermöglichte, per Dekret zu regieren (Rule by Decree ist ein Regierungsstil, der eine schnelle und unangefochtene Schaffung von Recht durch eine einzelne Person oder Gruppe ermöglicht und vor allem von Diktatoren, absoluten Monarchen und Militärführern genutzt wird) in wichtigen Bereichen. Das von Chavez im Dezember 2001 verabschiedete Gesetzespaket sieht massive staatliche Eingriffe in die Wirtschaft vor.

Der zunehmend autoritäre Führungsstil führte zu wachsender Unzufriedenheit unter der venezolanischen Bevölkerung, die ihrer Unzufriedenheit bei Generalstreiks und Protestkundgebungen Ausdruck verlieh.

Literatur Weitere Literatur zum Thema Venezüla. Die angespannte Situation gipfelte in einem Putschversuch am 11. April 2002, nachdem sich Chávez' Gegner in der Militärführung durchgesetzt hatten.

Nach einigen Tagen des Chaos, in denen sich der Präsident des venezolanischen Wirtschaftsverbandes und später der Vizepräsident des Landes zum neuen Staatsoberhaupt erklärten (Ein Staatsoberhaupt ist die öffentliche Person, die offiziell die nationale Einheit und Legitimität eines souveränen Staates repräsentiert), kehrte Chávez, der vom Militär verhaftet wurde, am 14. April zurück und übernahm wieder die Präsidentschaft. Nachdem Chávez seine Macht durch die Festnahme des am Staatsstreich beteiligten Militärs und einige Kabinettsumbildungen gefestigt hatte, wies er die Forderungen der Opposition nach Neuwahlen im Oktober 2002 zurück. Der folgende Generalstreik (Ein Generalstreik ist eine Streikaktion, an der ein erheblicher Teil der gesamten Erwerbsbevölkerung einer Stadt, Region oder eines Landes beteiligt ist) betraf hauptsächlich den Ölsektor, wobei die Ölförderung und -verarbeitung nahezu zum Erliegen kam. Auf Druck internationaler

Vermittler beschloss die Opposition am 2. Februar 2003, den Streik auslaufen zu lassen. Wenige Wochen später unterzeichneten Vertreter der Regierung und der außerparlamentarischen Opposition ein Abkommen, in dem beide Lager Gewalt als Mittel der politischen Konfrontation im Kampf um die Macht in Venezuela verurteilen.

[dkpdf-button]

Anzeige